

Unser Einsatz für Berlin.

Der Jahresbericht der LOTTO-Stiftung Berlin 2013.



„Die Zukunft gehört denen,
die an die Wahrhaftigkeit
ihrer Träume glauben.“

Vorwort

Berlin gewinnt.

Der Jahresbericht 2013 markiert eine weitere Etappe des Förderengagements der LOTTO-Stiftung Berlin: Mit über 140 Projekten für Berlin konnten so viele Vorhaben von den Fördermitteln profitieren wie lange nicht mehr. Zehn davon wollen wir Ihnen näher vorstellen. Die Projekte stammen aus unterschiedlichen Bereichen wie der Kultur, dem Sport und der Jugendförderung oder sie dienen sozialen Interessen.

Im vergangenen Jahr hat die LOTTO-Stiftung mit 81 Millionen Euro zur Realisierung von Ideen und Initiativen beigetragen und damit geholfen, die attraktive Vielfalt der Stadt für die Berlinerinnen und Berliner erlebbar zu gestalten.

Wir wollen Sie auf dem Laufenden halten und Ihnen über die vielen kleinen und großen Schritte unserer Stiftungsarbeit berichten.

Dabei wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre.

Inhaltsverzeichnis

Was andere für die Stiftung tun können	4
Im Interview: Dr. Marion Bleß und Hansjörg Höltkemeier	
Geschichte und Aufgabe	6
Stiftungsförderung seit 1975	
Stiftungsrat	7
Bestellte und gewählte Mitglieder	
Zahlen und Fakten	8
Mittelverteilung der LOTTO-Stiftung Berlin	
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	
Bilanz zum 31. Dezember 2013	
Schülerruderverband Wannsee e. V.	12
Sanierung des Bootshauses am Kleinen Wannsee, Bismarckstr. 2 in Berlin-Wannsee	
Mit-Mensch e. V.	13
Dance Days Berlin 2013	
Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH	14
Sanierung des Alfred-Brehm-Hauses (1. Bauabschnitt)	
Kulturprojekte Berlin GmbH	15
Themenjahr 2013 „Zerstörte Vielfalt“	
Stiftung Jüdisches Museum Berlin	16
Ausstellung „Die ganze Wahrheit... was Sie schon immer über Juden wissen wollten“	
Stiftung Preußischer Kulturbesitz	17
Erwerb der Reisetagebücher von Alexander von Humboldt	
Stiftung Bröhan-Museum	18
Sonderausstellung „Lust auf Dekor“	
ILI – I LIKE ISRAEL e. V.	19
3. Deutscher Israelkongress	
Sport- und Jugendförderung	20
Kinder- und Jugendsport: SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e. V. Das Vereinsinvestitionsprogramm	
Antrag	22
Wie funktioniert die Fördermittelvergabe?	
Für weitere Informationen	23
Die LOTTO-Stiftung Berlin ist auch mobil zu erreichen.	
Impressum	23



Was andere für die Stiftung tun können

Im Interview: Dr. Marion Bleß und Hansjörg Höltkemeier



Dr. Marion Bleß

Vorstand der LOTTO-Stiftung Berlin

Mit 81 Mio. Euro, die die LOTTO-Stiftung 2013 ausgeschüttet hat, wurde ein Rekordergebnis erreicht. Trotz der etwas sinkenden Anzahl an Spielaufträgen?

Dr. Bleß: Es fließen ja von jedem Euro, den die Berliner für LOTTO 6aus49, Eurojackpot, KENO und die GlücksSpirale ausgeben, 20 Cent in die Stiftung, dazu kommt noch der gesamte Bilanzgewinn. Wenn wir bei LOTTO Berlin also gut wirtschaften und Kosten sparen, profitiert am Jahresende auch die Stiftung davon.

Können Sie ein Beispiel dafür nennen?

Höltkemeier: Seit der Wiedezulassung des Internets als Vertriebskanal ist die DKL B hier nicht nur präsent; wir erbringen auch Dienstleistungen für andere LOTTO-Gesellschaften und arbeiten dabei besonders effizient.

Auf den nächsten Seiten werden verschiedene Projekte aus dem Jahr 2013 vorgestellt – vom sanierten Bootshaus des Schülerruderverbandes am Wannsee und dem Alfred-Brehm-Haus im Tierpark Friedrichsfelde bis zu den Tagebüchern Alexander von Humboldts und der Ausstellung „Die ganze Wahrheit ... was Sie schon immer über Juden wissen wollten“. Bleibt es auch 2014 bei dieser Vielfalt?

Dr. Bleß: Ja, LOTTO-Gelder werden laut DKL B-Gesetz für die Jugendarbeit und den Sport ebenso wie für die Kultur und den Umweltschutz oder soziale und staatsbürgerliche Belange zur Verfügung gestellt. Wir fördern größere und kleinere Projekte. Die Antragsteller kommen aus verschiedenen Bereichen.

Man hat den Eindruck, die Stiftung ist präsenter im Stadtgeschehen. Täuscht das?

Höltkemeier: Nein, das täuscht nicht. Das neue prägnantere Logo „LOTTO-Stiftung Berlin“ bringt uns mehr Aufmerksamkeit und macht deutlich, woher das Geld, das die Stiftung für gemeinnützige Zwecke ausgeben kann, überhaupt stammt.

Dr. Bleß: Außerdem ist es so, dass wir tatsächlich präsenter sind. Als Beispiel kann der Sport dienen. Dort beteiligt sich die Stiftung am Zukunftspreis des Berliner Sports. Des Weiteren haben wir erstmals mit den Füchsen Berlin einen Kooperationsvertrag abgeschlossen.



Hansjörg Höltkemeier

Vorstand der LOTTO-Stiftung Berlin

Bei den Handballern der 1. Bundesliga haben wir 2013 einen sogenannten LOTTO fanTALK ins Leben gerufen, bei dem ein Spieler unmittelbar nach dem Abpfiff die Fragen der Fans beantwortet.

Können die Stiftungsempfänger selbst die Stiftung unterstützen?

Dr. Bleß: Ja, das können sie in der Tat. Vor allem mit dem Hinweis, dass dieses oder jenes Projekt mit LOTTO-Mitteln gefördert wurde. Zum Beispiel in den Veranstaltungsunterlagen, auf der eigenen Homepage oder in Pressemitteilungen.

Tue Gutes und rede darüber – warum ist das für die LOTTO-Stiftung so wichtig?

Höltkemeier: Die Gemeinwohlorientierung ist neben der Kanalisierung und dem Jugend- und Spielerschutz die Daseinsberechtigung des staatlichen Glücksspielmonopols. Das haben selbst europäische Gerichte anerkannt, was schließlich auch zum Glücksspieländerungsstaatsvertrag geführt hat, der nun bis 2021 gilt. Dann wird es neue Diskussionen geben. Und die Stiftungsempfänger und ihre geförderten Projekte sind doch unsere beste Lobby.

Macht sich das in der Bekanntheit bemerkbar?

Höltkemeier: Ja, das zeigt unsere Marktforschung. 2013 ist die Bekanntheit der LOTTO-Stiftung gegenüber 2012 und 2011 gestiegen. 2/3 der befragten Berliner kennen die Stiftung, aber 1/3 eben noch nicht. Das müssen wir weiter ändern.

Wer entscheidet über die Vergabe der Stiftungsgelder?

Dr. Bleß: Ein unabhängiger Stiftungsrat. Die Mitarbeiter der Stiftung bereiten die Entscheidungen vor und betreuen die Antragsteller – von der Antragstellung bis zur Abrechnung der Fördergelder. Besonders freue ich mich über jeden Euro, den wir für Jugendprojekte überweisen können. Das ist gut investiertes Geld, das die Gesellschaft später mit hoher „Rendite“ zurückerhält.

Höltkemeier: Genauso ist es bei der Kultur. Mit jeder Förderung bekannter Häuser, aber auch freier Bühnen sorgt der Stiftungsrat dafür, dass Berlin als einstige Wirkungsstätte von Brecht, Reinhardt und Zuckmayer eine Weltstadt des Theaters bleibt.

Die LOTTO-Stiftung bekommt mehr Anträge, als letztendlich bewilligt werden können. Lohnt sich dennoch die Antragstellung?

Dr. Bleß: Ja, wir möchten die Berliner sogar ermutigen, für spannende Projekte, die Berlin noch interessanter machen, eine LOTTO-Förderung zu beantragen.

Höltkemeier: Wir empfehlen Interessenten, sich im Vorfeld zu informieren, ob eine Förderung ihres Projekts Aussicht auf Erfolg hat. Unter www.lotto-stiftung-berlin.de oder auch hier im Jahresbericht gibt es einen Fragenkatalog, mit dem man sich einen ersten Überblick über die eigenen Chancen verschaffen kann.

Geschichte und Aufgabe

Stiftungsförderung seit 1975



Seit 1975 unterstützt die LOTTO-Stiftung Berlin Projekte im sozialen, karitativen, kulturellen und staatsbürgerlichen Bereich bis hin zum Umweltschutz sowie zur Jugend- und Sportförderung.

Die LOTTO-Stiftung wurde durch das Gesetz über die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, das DKLB-Gesetz vom 07.06.1974, das am 01.01.1975 in Kraft trat, errichtet. Damit sollte erreicht werden, dass für das Zuwendungsgeschäft feste Rahmenbedingungen geschaffen werden und es der Stiftung ermöglicht wird, selbst Vermögen zu bilden und damit die Zuwendungen variabler zu gestalten. Vor Errichtung der Stiftung erfolgte die Verteilung des Überschusses der Deutschen Klassenlotterie Berlin durch den Beirat.

Die Stiftung verwaltet und verteilt die Zweckabgaben und den Bilanzgewinn der Deutschen Klassenlotterie Berlin sowie eigene Erträge. Jedes Jahr hat die Stiftung so eine Vielzahl von Vorhaben unterstützt, die der Stadt, ihren Einwohnern und den Besuchern zugutekommen.

Das Engagement dient gemeinnützigen Zwecken und reicht von Projekten im sozialen, karitativen, kulturellen und staatsbürgerlichen Bereich bis hin zum Umweltschutz sowie zur Jugend- und Sportförderung. So konnten seit der Gründung 1975 rund 4.800 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von über 2,3 Milliarden Euro in Berlin gefördert werden. Durch den Beirat der DKLB wurden vorher zweckgebundene Zuschüsse in Höhe von 264 Millionen Euro bewilligt.

Über die Verwendung und Verteilung der der Stiftung zur Verfügung stehenden Mittel entscheidet der Stiftungsrat aufgrund der Satzung. Der Stiftungsrat wird gemäß § 14 (2) DKLB-Gesetz für die Dauer der Wahlperiode des Abgeordnetenhaus von Berlin gebildet und bleibt bis zur Neubildung im Amt.

Stiftungsrat

Bestellte und gewählte Mitglieder

Welche Projekte durch die LOTTO-Stiftung Berlin unterstützt werden, entscheidet ein unabhängiger Stiftungsrat. Ihm gehören je drei vom Senat von Berlin bestellte und vom Berliner Abgeordnetenhaus gewählte Mitglieder an. Der Stiftungsrat wird für die Dauer der Wahlperiode des Abgeordnetenhaus gebildet und bleibt bis zur Neubildung im Amt. Er kommt in der Regel viermal im Jahr zusammen und berät über die Förderanträge, die bei der Stiftung eingereicht und durch die jeweils zuständige Senatsfachverwaltung begutachtet wurden.

Im Berichtsjahr amtierten:

a.) vom Senat bestellt:

Klaus Wowereit, Vorsitzender

Regierender Bürgermeister von Berlin

Mario Czaja, Stellvertretender Vorsitzender

Senator für Gesundheit und Soziales

Dilek Kolat

Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen

b.) vom Abgeordnetenhaus von Berlin gewählt:

Ramona Pop

MdA

Florian Graf

MdA

Raed Saleh

MdA

Mittelvergabe durch den Stiftungsrat in den letzten fünf Jahren:

2009	68,8 Mio. €, davon aus Haushaltsmitteln 1,3 Mio. €.
2010	66,9 Mio. €, davon aus Haushaltsmitteln 1,3 Mio. €.
2011	71,3 Mio. €, davon aus Haushaltsmitteln 1,3 Mio. €.
2012	57,9 Mio. €, davon aus Haushaltsmitteln 1,3 Mio. €.
2013	81,0 Mio. €, davon aus Haushaltsmitteln 1,3 Mio. €.

Der Stiftungsrat trat im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammen. In den Sitzungen erfolgten Ausschüttungen, getrennt nach der Mittelherkunft (LOTTO-Mittel, Mittel aus Zuschuss des Landes Berlin für sportliche Zwecke).

1974

1975

2013



Zahlen und Fakten

Mittelverteilung der LOTTO-Stiftung Berlin

Im Jahr 2013 wurden Zuwendungen aus Lotto-Mitteln inkl. satzungsgemäßen Leistungen im Gesamtbetrag von € 81,0 Mio. (Vorjahr: € 57,9 Mio.) zur Verfügung gestellt. Die Empfänger sind den nachstehend aufgeführten Bereichen zuzuordnen:



25 % der Zweckabgaben für den Sport gehen zu 3/5 an den Landessportbund Berlin und zu 2/5 an die für Sport zuständige Senatsverwaltung.

	2013 T Euro	2012 T Euro
1. Regierender Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten - Senatskanzlei	29.348 1.441	13.630 443
2. Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales	8.326	7.329
3. Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft *	8.432	7.328
4. Senatsverwaltung für Inneres und Sport **	3.102	314
5. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt	914	1.555
6. Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen	552	829
7. Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz	425	482
8. Senatsverwaltung für Finanzen	1.300	0
	53.840	31.910
* zzgl. satzungsgem. Leistungen gem. § 11a f. Zwecke d. Jugendarbeit	13.566	12.322
* zzgl. zusätzliche satzungsgem. Leistungen gem. § 11a f. Zwecke d. Jugendarbeit	0	53
** zzgl. satzungsgemäße Leistungen gem. § 11 für sportliche Zwecke	13.566	12.322
** zzgl. zusätzliche satzungsgem. Leistungen gem. § 11 für sportliche Zwecke	0	1.300
	80.972	57.907

Die Zuwendungen bestanden aus zweckgebundenen Zuschüssen und Darlehen.

Am 31.12.2013 sind an Zuwendungen (einschl. satzungsgemäßen Leistungen für sportliche Zwecke sowie für Zwecke der Jugendarbeit) € 54,3 Mio. bewilligt (Vorjahr: € 43,5 Mio.), jedoch noch nicht verfügt. Die Höhe der am Bilanzstichtag noch offenen grundsätzlichen Zusagen aus LOTTO-Mitteln beträgt € 68,8 Mio. (Vorjahr: € 81,2 Mio.).

Zuschuss des Landes Berlin zur Weitergabe für sportliche Zwecke

Der Stiftungsrat bewilligte 2013 aufgrund des Zuwendungsbescheids der Senatsverwaltung für Inneres und Sport vom 01.02.2013 über € 1,2 Mio. Mittel für sportliche Zwecke in Höhe von T€ 995,9.

Am Bilanzstichtag waren keine grundsätzlichen Zusagen offen.

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie die Liquiditätslage ist einschließlich deren Entwicklung wie auch in den Vorjahren gut.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013		2012
	Euro	Euro	T Euro
1. Erlöse gemäß § 6 des DKLB-Gesetzes			
a) Zweckabgabe der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB)	54.262.321,28		49.289
b) Zuführung des Bilanzgewinns der DKLB	4.699.965,24	58.962.286,52	5.663
2. Zuschuss des Landes Berlin für sportliche Zwecke		995.900,00	1.198
3. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Zuwendungsabrechnung	4.801.993,64		1.227
b) übrige Erträge	222.130,85	5.024.124,49	257
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	311.009,20		311
5. Abschreibung auf Umlaufvermögen	0,00		0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	770.080,16	1.081.089,36	127
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.371.403,50		2.055
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	800.995,00	570.408,50	20
9. Zwischenergebnis		64.471.630,15	59.231
10. Entnahmen aus zweckgebundenen Rücklagen		965.614,52	512
11. Einstellungen in zweckgebundene Rücklagen		217.332,03	406
12. Dem Stiftungsrat zur Verfügung stehende Mittel aus dem Rechnungsjahr		65.219.912,64	59.337
13. Nicht verteilte Mittel aus dem Vorjahr		66.390.470,16	66.158
		131.610.382,80	125.495
14.1. Vom Stiftungsrat verteilte Mittel gemäß DKLB-Gesetz	53.840.670,00		31.910
14.2. a) satzungsgem. Leistungen f. sportliche Zwecke	13.565.580,32		12.322
b) zusätzl. Leistungen gem. Stiftungssatzung § 11	0,00		1.300
14.3. a) satzungsgem. Leistungen f. Zwecke d. Jugendarbeit	13.565.580,32		12.322
b) zusätzl. Leistungen gem. Stiftungssatzung § 11 a	0,00	80.971.830,64	53
15. Aus Zuschuss des Landes Berlin für sportliche Zwecke		995.900,00	1.198
16. Durch Stiftungsrat noch zu verteilender Überschuss		49.642.652,16	66.390

Berlin, den 28. Mai 2014
DER STIFTUNGSVORSTAND



Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktivseite:

	31.12.2013			31.12.2012
	Euro	Euro	Euro	T Euro
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		9.933.676,87		10.215
2. Grundstücke mit Wohnbauten		2.460.895,96		2.491
			12.394.572,83	12.706
II. Finanzanlagen				
Ausleihungen (Darlehen an Leistungsempfänger)			1.505.823,66	1.943
			13.900.396,49	14.649
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gemäß DKLB-Gesetz Forderungen an die Deutsche Klassenlotterie Berlin davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € -,-,-; Vorjahr: T€ -	5.520,61			1.983
2. sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € -,-,-; Vorjahr: T€ -	1.748.852,69			2.005
		1.754.373,30		
II. Wertpapiere		32.761.985,00		32.054
III. Guthaben bei Kreditinstituten		70.762.143,20	105.278.501,50	75.176
			119.178.897,99	125.867

Passivseite:

	31.12.2013		31.12.2012
	Euro	Euro	T Euro
A. Eigenkapital			
I. Rücklagen			
Zweckgebundene Mittel			
1. Rücklagen für gebundene Mittel aus Sachanlagen	12.394.572,83		12.706
2. Rücklagen für gebundene Mittel aus Finanzanlagen	1.505.823,66		1.943
3. Rücklagen für gebundene Mittel aus Zuwendungsabrechnungen	6.042,96		6
4. Rücklagen für gebundene Mittel aus Forderungen	1.120.000,00		1.120
		15.026.439,45	
II. Durch den Stiftungsrat noch zu verteiler Überschuss		49.642.652,16	66.390
		64.669.091,61	82.165
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		44.100,00	142
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 86.513,86; Vorjahr: T€ 52	86.513,86		52
2. Sonstige Verbindlichkeiten			
a) noch nicht gezahlte Zuwendungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 54.323.190,36; Vorjahr: T€ 43.478	54.323.190,36		43.478
b) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 56.002,16; Vorjahr: T€ 30	56.002,16		30
		54.465.706,38	
		119.178.897,99	125.867

Berlin, den 28. Mai 2014
DER STIFTUNGSVORSTAND

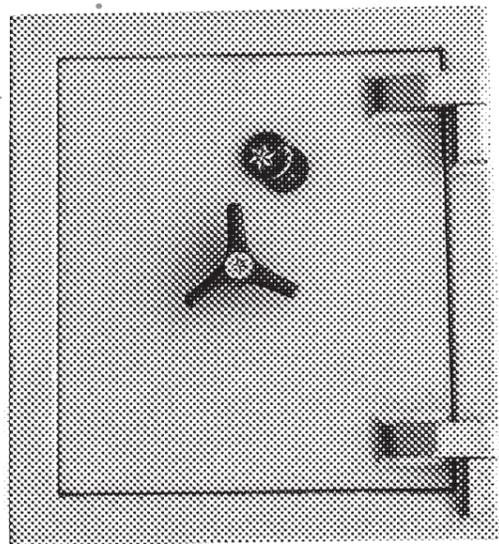
6

5

4

8

1



Schülerruderverband Wannsee e. V.

Sanierung des Bootshauses am Kleinen Wannsee,
Bismarckstr. 2 in Berlin-Wannsee

BETRAG: 1.970.000 Euro



Nach über 100 Jahren war eine Grundsanierung des Bootshauses dringend notwendig.

Die LOTTO-Stiftung Berlin gewährte für die notwendige Sanierung des denkmalgeschützten Bootshauses des Schülerruderverbands Wannsee e. V. eine Zuwendung in Höhe von 1,97 Mio. Euro.

Das Gelände des Vereins in Steglitz-Zehlendorf wird schon seit über 100 Jahren von Berliner Schülerinnen und Schülern genutzt. Die notwendigen Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten betrafen insbesondere die Dachflächen, die Bausubstanz, den Sanitär- und Küchenbereich und die gesamte elektrische Anlage.

Rudern gilt als erste moderne Sportart, die von England nach Deutschland kam. Der Hamburger und Germania Ruderclub von 1836 war der erste in Deutschland gegründete Sportverein überhaupt. Der deutsche Kaiser erkannte den Wert des Ruderns und weihte 1907 auf dem Gelände an der Bismarckstr. 2 das Bootshaus ein.

Mit-Mensch e. V.

Dance Days Berlin 2013

2011 veranstaltete der Mit-Mensch e. V. erstmalig die Dance Days Berlin. Im Jahr 2013 ging das Rollstuhltanzfestival für Menschen mit Körper- und Sinnesbehinderungen aus dem ganzen Bundesgebiet in die zweite Runde.

Die Teilnehmer erhielten die Möglichkeit, ihre künstlerischen und sportlichen Ausdrucksmöglichkeiten darzustellen und eine breite Öffentlichkeit anzusprechen. Grundlagen, Figuren und Schrittfolgen verschiedenster Standard- und Lateintänze, irischer Tänze sowie Duo-Tänze und Tanzimprovisation (DanceAbility) standen auf dem Programm. Begleitet wurde die Veranstaltung von Trainern, die Grundlagen wie Schrittfolgen erklärten.

Die LOTTO-Stiftung Berlin gewährte dem Mit-Mensch e. V. für die 2. Dance Days Berlin 2013 eine Zuwendung in Höhe von bis zu 6.500 Euro. Die Dance Days Berlin fanden vom 24. bis 25. August 2013 in der Max-Schmeling-Halle (Workshops) und dem Umweltforum Berlin (Abendveranstaltung) statt.



BETRAG: 6.500 Euro

Rock 'n' Roll beim Rollstuhltanzfestival 2013.



Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH

Sanierung des Alfred-Brehm-Hauses (1. Bauabschnitt)



BETRAG: 3.750.000 Euro

Die Tropenhalle beherbergt Fledermäuse, Flughunde und zahlreiche Vogelarten aus aller Welt.

Der Tierpark Berlin ist einer der beiden zoologischen Gärten in Berlin. Er liegt im Ortsteil Friedrichsfelde des Bezirks Lichtenberg und ist mit 160 Hektar Fläche der größte Landschaftstiergarten in Europa.

Für die Sanierung und Neugestaltung der Tropenhalle im Alfred-Brehm-Haus erhielt die Tierpark Friedrichsfelde GmbH eine Zuwendung in Höhe von 3,75 Mio. Euro von der LOTTO-Stiftung Berlin.

Die 16 Meter hohe Halle ist ein Anziehungspunkt des Tierparks. Sie beherbergt Fledermäuse, Flughunde und rund 40 Vogelarten aus aller Welt sowie Palmen, Bambus und andere tropische Pflanzen.

Kulturprojekte Berlin GmbH

Themenjahr 2013 „Zerstörte Vielfalt“

Berlin steht heute weltweit für Modernität, Vielfalt und Toleranz. Wie sensibel und schützenswert diese demokratischen Werte und Leistungen sind, hat das Berliner Themenjahr 2013 mit dem Titel „Zerstörte Vielfalt“ vermittelt. Das Themenjahr setzte sich mit der von den Nationalsozialisten nach 1933 zerstörten gesellschaftlichen Vielfalt Berlins auseinander. Der 80. Jahrestag der Machtübergabe an die Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 und der 75. Jahrestag der Novemberpogrome 1938, für die symbolisch der 9. November 1938 steht, waren der Anlass für ein Jahr des Gedenkens, der aktiven Auseinandersetzung, der Erinnerung und Mahnung.

Begleitet wurde das Themenjahr 2013 von über 500 Veranstaltungen und Ausstellungen stadtweit. Darunter die Portalausstellung im Deutschen Historischen Museum, die rund 40 der stadtweiten Projekte zum Themenjahr mit einem eigenen Beitrag vorstellte. Des Weiteren wurden an ausgewählten Orten in Berlin verschiedene Säulen-Ausstellungen installiert. Diese Stadtmarkierungen haben als thematische Ausstellungen – jeweils vom historischen Ort ausgehend – Schlaglichter auf die Geschichte Berlins in der NS-Zeit geworfen.

Die LOTTO-Stiftung Berlin hat der Kulturprojekte Berlin GmbH für das umfangreiche Veranstaltungsprogramm zum Themenjahr 2013 „Zerstörte Vielfalt“ eine Zuwendung in Höhe von 2.456.000 Euro gewährt.



BETRAG: 2.456.000 Euro

Über 500 Veranstaltungen und Projekte informierten über die Geschichte Berlins während der NS-Herrschaft.

Stiftung Jüdisches Museum Berlin

Ausstellung „Die ganze Wahrheit ... was Sie schon immer über Juden wissen wollten“



Im Jüdischen Museum gab es die Antworten auf schwierige, lustige, kluge und alle anderen Fragen zum Judentum.

Mit der Ausstellung „Die ganze Wahrheit ... was Sie schon immer über Juden wissen wollten“ hat sich das Jüdische Museum Berlin diversen Fragen rund um das Judentum gestellt: den FAQs, den schwierigen, den lustigen, den klugen und denen, die man eigentlich nicht beantworten kann. Manche Fragen waren unbequem für den Befragten, manche politisch nicht korrekt, andere haben etwas über den ver-raten, der sie gestellt hat.

Mit Witz und Gelassenheit wurden Fragen in außergewöhnliche Expo-nate aus Religion, Alltagswelt und zeitgenössischer Kunst übersetzt. Literarische Stimmen äußerten sich zu jüdischer Identität heute, Filme und Interviews beantworteten Fragen zum Umgang mit religiösen Gesetzen im Alltag. Dabei hat „Die ganze Wahrheit ...“ kontroverse gesellschaftliche Debatten aufgegriffen, stellte Gegenfragen und sen-sibilisierte nicht zuletzt für stereotype Bilder und Denkmuster.

Die LOTTO-Stiftung Berlin hat der Stiftung Jüdisches Museum Berlin für die Ausstellung „Die ganze Wahrheit ...“ eine Zuwendung in Höhe von 249.000 Euro gewährt. Sie fand von März bis September 2013 im Jüdischen Museum Berlin statt.

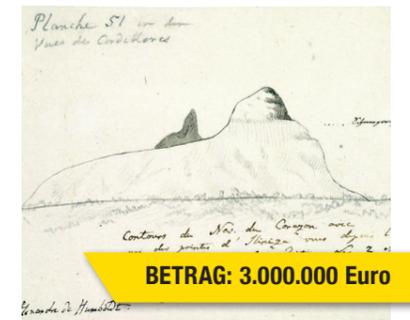
Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Erwerb der Reisetagebücher von Alexander von Humboldt

Einige der wertvollsten geschichtlichen Dokumente Deutschlands bleiben der Hauptstadt erhalten: die Reisetagebücher Alexander von Humboldts.

Der 1769 in Berlin geborene Naturforscher, bereits zu Lebzeiten als „wissenschaftlicher Wiederentdecker Amerikas“ bezeichnet, hatte während seiner großen 5-jährigen Südamerika-Expedition auf ca. 5.000 dicht beschriebenen Seiten mit eigenhändigen Skizzen ein ebenso wissenschaftliches wie persönliches Tagebuch geführt. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz bewahrt durch den Ankauf der Tagebücher vom Eigentümer der Manuskripte und Humboldt-Nachfahren Ulrich von Heinz diesen wohl wertvollsten Teil des Humboldtschen Nachlasses für Berlin – die Stadt war Ausgangspunkt der Forschungsreise. Namhafte Museen aus aller Welt hatten ebenfalls Interesse gezeigt. Das Humboldt-Forum im wiederaufgebauten Berliner Stadtschloss wäre ein idealer Platz, um die Schriften des Namensgebers zu präsentieren.

Die LOTTO-Stiftung Berlin gewährte der Stiftung Preußischer Kulturbesitz für den Ankauf von Humboldts Reisetagebüchern eine Zuwendung in Höhe von 3 Millionen Euro.



Auf fast 5.000 Tagebuchseiten hat Alexander von Humboldt seine einzigartigen Reiseerlebnisse niedergeschrieben.



Stiftung Bröhan-Museum

Sonderausstellung „Lust auf Dekor“



BETRAG: 150.000 Euro

In Details verliebt. Die KPM zeigte eine Auswahl ihrer schönsten Dekore.

Anlässlich des 250. Jubiläums der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin zeigte das Bröhan-Museum eine Ausstellung, die den Blick auf die außergewöhnlich schönen Dekore der KPM lenkte. Im Fokus stand dabei die Ära Theodor Schmuz-Baudiß. Seit 1902 bei der KPM beschäftigt, wird er 1908 künstlerischer Direktor und setzt maßgebliche Impulse für die Neuorientierung der Manufaktur. Unter seiner Leitung entstehen neuartige Blumen-, Tier- und Landschaftsdekore in leuchtenden Farben und virtuoser Bemalung, die die edlen Porzellane zu einem Fest der Sinne machen.

Die breite Auswahl der besten Porzellane aus eigenem Museumsbestand wurde ergänzt durch Leihgaben aus Museen und Privatsammlungen.

„Lust auf Dekor“ war von September 2013 bis Januar 2014 im Bröhan-Museum zu sehen. Die LOTTO-Stiftung Berlin gewährte der Stiftung Bröhan-Museum für diese Ausstellung eine Zuwendung in Höhe von 150.000 Euro.

ILI – I LIKE ISRAEL e. V.

3. Deutscher Israelkongress

Der Deutsche Israelkongress fand im Jahr 2013 bereits zum dritten Mal statt, erstmalig jedoch in Berlin.

„Connecting for Tomorrow“ – der Slogan signalisierte das Programm. Die deutsch-israelischen Beziehungen bieten noch viel Potenzial. Für mehr Kooperationen und Synergien. Um die Vielzahl gemeinsamer Werte zu stärken, die gemeinsamen strategischen Interessen zu unterstützen und die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Beziehungen auszubauen. Der Kongress leistete einen wichtigen Beitrag, die guten bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die LOTTO-Stiftung Berlin hat dem ILI – I LIKE ISRAEL e. V. für die Durchführung des Kongresses eine Zuwendung in Höhe von 143.000 Euro gewährt. Der 3. Deutsche Israelkongress fand am 10.11.2013 im Berlin Congress Center am Alexanderplatz statt.



BETRAG: 143.000 Euro

Der Kongress leistete einen wichtigen Beitrag, die guten bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und Israel einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Sport- und Jugendförderung



Gemeinsam spielen, miteinander sprechen. So funktioniert Integration.

Kinder- und Jugendsport: SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e. V.

Mit dem Programm „Bewegungserziehung im Vorschulalter“ werden Vereinsmaßnahmen finanziell unterstützt, die den Aufbau oder die Erweiterung von Bewegungsgruppen im Vorschulalter in Eigenorganisation oder in Kooperation mit Kindertagesstätten realisieren. Auf Grundlage des Förderprogramms „Kleine kommen ganz groß raus“ werden entsprechende Angebote der Sportvereine, wie Kooperationsmaßnahmen mit Kindertagesstätten, u. a. mit Mitteln der LOTTO-Stiftung finanziell unterstützt.

Ein Beispiel ist der SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e. V. Neun Angebote dieses Vereins wurden im ersten Halbjahr 2013 mit LOTTO- und anderen Mitteln in Gesamthöhe von 16.574 Euro unterstützt.

„Linguistischer Freistoß“

Beim SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08, angesiedelt in einem der Problembezirke Berlins, wird bei den jungen Fußballern nicht nur auf die Binarbeit, sondern auch auf das Mundwerk geschaut.

„Sprachentwicklung durch Sport“. Unter diesen Begriff hatte der Mehrsparten-Verein ein Projekt gestellt, das insbesondere auf den Erfahrungen in der Arbeitsgemeinschaft Fußball mit der Weddinger Gustav-Falke-Schule basierte. Übungsleiter hatten schnell mitbekommen, welcher Umgangston während des Trainings herrschte. Verbale Entgleisungen und schlechtes Deutsch waren an der Tagesordnung.

Als der Verein 2008 anfang, hatten sich die Verantwortlichen vorgenommen, jegliche Anfeindungen durch Wort und Tat strikt zu unterbinden. Oberstes Ziel war es, die Integration innerhalb der vorhandenen Multikulti-Gesellschaft zu fördern und zu unterstützen. Inzwischen ist das bei den zahlreichen Jugend-Trainingsgruppen der Fall – und auch spürbar bei den vielen Ferien-Camps.

Der gute Umgangston, der bei dem noch relativ jungen Verein nicht nur im Fußball, sondern auch in anderen Sportarten gepflegt wird, muss sich wohl herumgesprochen haben. Jedenfalls stiegen die Mitgliederzahlen innerhalb von nur fünf Jahren von 180 auf 2100, davon sind 900 Kinder unter 6 Jahren und 500 Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren.

Das Vereinsinvestitionsprogramm

Das Vereinsinvestitionsprogramm gibt es seit über vier Jahrzehnten. Damit werden Errichtung und Unterhaltung von Sportanlagen gefördert, wobei Maßnahmen zur Bestandserhaltung und -verbesserung Neubauten vorgezogen werden. Der Förderschlüssel lautet 40/40/20: Die Vereine müssen einen Eigenanteil von mindestens 40 Prozent aufbringen. Die rückzahlbare Zuwendung beträgt maximal 40 Prozent. Der Zuschuss beträgt 20 Prozent der Gesamtkosten. Das Programm wird mit LOTTO-Mitteln finanziert.

Turn- und Sportverein Wannsee 1896: Herr über eine eigene Halle

Im Jahr 2006 spitzte sich die Situation derart zu, dass die 1960 gebaute Bezirkssporthalle in der Zehlendorfer Königstraße nicht nur von einer vorübergehenden, sondern gar einer dauernden Schließung bedroht war, weil sich überall gravierende Schäden auftraten, was den hier beheimateten TuS Wannsee 1896 mit seinen vielen Abteilungen vor arge Probleme gestellt hätte. Zum Glück konnte das Allerschlimmste verhindert werden, weil die Vereinsverantwortlichen die Ärmel hochkrempelten, nach einem machbaren Ausweg suchten – und ihn auch fanden.

Nach intensiven Gesprächen mit dem Sportamt wurde erreicht, dass der Verein die Halle zur Pacht übertragen bekam, verbunden mit der Möglichkeit, die Anlage später zu einem vernünftigen Preis erwerben zu können. Voraussetzung dafür war jedoch eine selbst in die Hand genommene Sanierung. Die Mitgliederversammlung gab dazu ihr Okay, wohl wissend, dass mit größeren finanziellen Mehrbelastungen zu rechnen wäre.

Neben der Schließung des Dachs, durch das es zuvor ständig tropfte, der Schimmelbeseitigung an den Wänden, der Anbringung einer Außendämmung und Betonsanierung wurden auch Toiletten erneuert, Leitungen verlegt und eine moderne Heiztherme installiert, sodass inzwischen nicht nur der Vereinsbetrieb auf vollen Touren läuft, sondern die Halle in den Vormittagsstunden auch von Kursteilnehmern, Kitas und einer Grundschule genutzt werden kann.



Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen läuft in der Zehlendorfer Königstraße der Sportbetrieb endlich wieder störungsfrei und auf vollen Touren.



Antrag

Wie funktioniert die Fördermittelvergabe?

Durchschnittlich gehen Jahr für Jahr über 250 Anträge auf Gewährung einer Zuwendung aus Mitteln der LOTTO-Stiftung Berlin bei der Stiftung ein. Um in den Genuss einer Förderung durch die Stiftung zu kommen, muss ein schriftlicher Antrag gestellt werden. Dieser sollte 6-9 Monate vor Projektbeginn bei der Stiftung vorliegen.

Fragen, bevor Sie einen Antrag stellen:

Bei einem „Nein“ kann das Vorhaben leider nicht gefördert werden.

1. Planen Sie ein soziales, karitatives, kulturelles, staatsbürgerliches oder dem Umweltschutz dienliches Projekt?
2. Ist der Antragsteller eine Berliner Einrichtung oder soll das geplante Projekt in Berlin durchgeführt werden und ist es im Interesse Berlins?
3. Ist der Antragsteller eine juristische Person?
Ausnahme: Im kulturellen Bereich sind natürliche Personen auch antragsberechtigt, sofern die geförderte Maßnahme der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll.
4. Ist das Projekt zukunftsorientiert und wurde mit der Maßnahme noch nicht begonnen?
5. Handelt es sich um ein gemeinnütziges Projekt?

Im Rahmen der fachlichen Zuständigkeit werden die Anträge durch die jeweils verantwortliche Senatsfachverwaltung auf Förderungswürdigkeit und Angemessenheit der geplanten Maßnahmen begutachtet. Abschließend werden die Anträge unter Einbeziehung der gutachtlichen Stellungnahmen dem Stiftungsrat zur Entscheidung vorgelegt.

Für weitere Informationen

Die LOTTO-Stiftung Berlin ist auch mobil zu erreichen.

Nutzen Sie Ihr Smartphone und einen QR-Code-Reader und besuchen Sie die offizielle Webseite der LOTTO-Stiftung Berlin.

Dort finden Sie weitere Informationen zur Stiftung, zu den Projekten, alle Antragsformulare und natürlich den aktuellen Jahresbericht zum Download.



Impressum

Herausgeber

Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin
Brandenburgische Straße 36 · 10707 Berlin
Telefon: +49 30 8905-1280
Telefax: +49 30 8905-1246
www.lotto-stiftung-berlin.de

Design und Layout

connex werbeagentur gmbh
www.connex-berlin.de

Druck

Druckhaus Dülmen

Bildnachweise

Titel: Berliner Dom: © Veer/Alexandr Frolov
Seite 2: Deutsche Flagge: © Michael Zimmermann; Israelische Flagge: © Rodrigo Comisarenco; Papierflieger: © PHOTOCASE/benicce
Seite 4: Dr. Marion Bleß: © Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin; Hansjörg Höltkemeier: © Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin
Seite 7: Neptunbrunnen: © Veer/manfredxy
Seite 10: Safe: © William Murphy;
Seite 11: Rechenmaschine: © Darren Shaw
Seite 12: Ruderer: © Rowfotos; Projektfoto: © Schülerruderverband Wannsee
Seite 13: Mann: © istockphoto/A-Digit; Frau: © istockphoto/chipstudio; dance: © Veer/pixelsaway; Tanzschritte: © istockphoto/filo; Projektfoto: MIT-MENSCH e.V./Heiko Muschick
Seite 14: Flughund: © Gerwin Sturm; Blume: © Veer/Zee; Projektfoto: © Tierpark Berlin/Klaus Rudloff
Seite 15: Litfasssäule © connex; Projektfoto: © KPB/Christian Kielmann
Seite 16: Betender Mann: © Veer/Tal Revivo; Menora: © Veer/Norbert Suto; Projektfoto: © Jüdisches Museum Berlin/Abenteuer Design/Kandale & Dawallu
Seite 17: Humboldt-Statue: © Sludge G; Tagebuch: © connex; Projektfoto: © Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz/Fotostelle der Staatsbibliothek
Seite 18: Vase: © Branko Collin; Teller: © Louis Figuiere; Projektfoto: © Bröhan-Museum Berlin/Martin Adam
Seite 19: Deutsche Flagge: © Michael Zimmermann; Israelische Flagge: © Rodrigo Comisarenco; Projektfoto: ILI - I like Israel
Seite 20: Stoppuhr: Daino_16; Projektfoto: SV Rot-Weiß Viktoria Mitte 08 e.V.
Seite 21: Basketballkorb: © Veer/herreid; Projektfoto: © TuS Wannsee 1896
Seite 22: Papierflieger: © PHOTOCASE/benicce; Hähchen: © Veer/Robyn Mackenzie

